

Kreislauffähige öffentliche Beschaffung – Wie wird sie erfolgreich in der Praxis umgesetzt?

Austauschplattform – Kurzbericht

28. April 2026, 13:30-17:00 Uhr

Überblick zum Gesamtkonzept Behördentagung und Plattformen

Im Vorfeld der zweiten Ausgabe der Tagung «Kreislaufwirtschaft: Rolle und Hebel der öffentlichen Hand» finden mehrere halbtägige, vertiefende Austauschplattformen statt. Diese bieten Raum, zentrale Themen der Kreislaufwirtschaft differenziert zu beleuchten, Fachwissen zu bündeln und Herausforderungen sowie Lösungsansätze gemeinsam zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Veranstaltungen fliessen in die inhaltliche Vorbereitung der Tagung ein. Sie liefern konkrete Impulse für die Ausgestaltung des Programms.

Eckdaten zur Austauschplattform

Die Austauschplattform **«Kreislauffähige öffentliche Beschaffung – Wie wird sie erfolgreich in der Praxis umgesetzt?»** fand am 28. April 2026 im Liebfrauenzentrum in Zürich statt. Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter der Kantone nahmen an der Veranstaltung teil. Ziel des Treffens war es aufzuzeigen, wie rechtliche Grundlagen – insbesondere aus dem Beschaffungsgesetz – in kantonale Vorgaben wie Weisungen, Richtlinien oder interne Standards überführt werden können. Darüber hinaus wurde die praktische Umsetzung beleuchtet: Wie sehen konkrete Beschaffungsvorhaben aus, die sich an diesen Vorgaben orientieren, und welche Erfahrungen werden dabei gemacht? Im Zentrum standen Inputreferate aus drei Kantonen, ergänzt durch interaktive Gruppenarbeiten. Die Veranstaltung diente insgesamt dem Erfahrungsaustausch, der Vernetzung sowie dem gemeinsamen Lernen anhand konkreter Praxisbeispiele.

Inhalte der Plattform

Programmübersicht

- Einleitung ins Thema
- Gegenseitiges Kennenlernen – Austausch zu Dritt
- Drei Inspirationsimpulse von Kantonsvertreterinnen und -vertretern
 - Christian Schirmer, Kanton Basel-Stadt
 - Orlando Nigg, Kanton Graubünden
 - Nadja Fässler und Murielle Zeltner, Kanton Aargau
- Diskussion in Kleingruppen zu verschiedenen Themen

Referate und Inputs

Antonia Stalder von **Prozirkula** moderierte und eröffnete die Austauschplattform mit einer Einführung in die kreislauffähige öffentliche Beschaffung. Sie erläuterte die nationalen rechtlichen Grundlagen und zeigte Grundlagen dazu auf, wie die öffentliche Beschaffung gezielter als wirksames Instrument zur Förderung der Kreislaufwirtschaft eingesetzt werden kann.

Kilian Baeriswyl vom **BAFU** informierte zur Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung (WÖB) und erwähnte die vorhandenen Hilfsmittel. Zudem präsentierte er kommende Veranstaltungen zum Thema.

Christian Schirmer stellte die gesetzlichen Bestimmungen des **Kantons Basel-Stadt** vor und erläuterte, welche Leitsätze den kantonalen Beschaffungsprozess prägen. Zudem zeigte er auf, wie die Klima-Charta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz als strategischer Orientierungsrahmen genutzt wird.

Orlando Nigg präsentierte konkrete Praxisbeispiele aus dem **Kanton Graubünden**, darunter die Beschaffung von Convertibles, digitalen Wandtafeln sowie von Mobiltelefonen der Kantonspolizei. Bei zweitem präsentierte er, dass Nachhaltigkeit und Qualität bei der Beschaffung als zentrale Zuschlagskriterien im Vordergrund standen. Bei Letzteren wird auf ein Mietmodell gesetzt, das derzeit evaluiert wird und sich nach erster Einschätzung auch finanziell als attraktiv erweist. Zudem ging er auf relevante Designkriterien für nachhaltige Produkte ein.

Nadja Fässler und **Murielle Zeltner** vom **Kanton Aargau** erläuterten, dass es eine vom Regierungsrat verabschiedete Roadmap Netto-Null 2040 gibt, zeigten Potenziale im Handlungsfeld nachhaltige Beschaffung auf und präsentierten den Entwurf einer Weisung zur nachhaltigen Beschaffung. Diese wird künftig durch produktspezifische Richtlinien konkretisiert.

Ergebnisse aus Gruppenarbeiten und Diskussionen

In vier Gruppen diskutierten die Teilnehmenden zentrale Fragestellungen der kreislauffähigen öffentlichen Beschaffung.

Beim Thema **Anwendung** stand die Frage im Zentrum, ob und wie Anforderungen an die Kreislauffähigkeit als Zuschlagskriterien oder als technische Spezifikation ausgestaltet werden sollen. Deutlich wurde, dass zahlreiche Bewertungsinstrumente bestehen, das vorhandene Wissen jedoch oft verstreut ist. Entsprechend wichtig sind Austausch, Vernetzung und der direkte Kontakt mit anderen Beschaffungsstellen.

Im Themenfeld **Überprüfbarkeit** wurde erörtert, wie Wirkung messbar gemacht werden kann. Als sinnvoll erachtet wurden wenige, einfache und relevante Kennzahlen. Dabei

braucht es Pragmatismus und den Mut, nicht alles erfassen zu wollen. Zudem wurde betont, dass betroffene Fachstellen frühzeitig in die Entwicklung von Indikatoren und Berichterstattungen einbezogen werden sollten.

Die Diskussion zur **Zuständigkeit** zeigte, wie entscheidend klare Verantwortlichkeiten sind insbesondere im Spannungsfeld zwischen zentralen und dezentralen Beschaffungsstrukturen. Kreislaufwirtschaft sollte bereits zu Beginn von Planungs- und Beschaffungsprozessen mitgedacht und relevante Stellen frühzeitig eingebunden werden.

Beim Thema **Sensibilisierung** ging es darum, wie kreislauffähige Beschaffung innerhalb der Verwaltung stärker verankert werden kann. Als zentral wurden klare Zielsetzungen von politischer und administrativer Führungsebene genannt. Austauschformate wie diese Veranstaltung leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Ebenso hilfreich sind externe Unterstützung, der fokussierte Einstieg über einzelne Warengruppen sowie das Sichtbarmachen erfolgreicher Praxisbeispiele.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

